

Bei den Karten ist die konische Projectionsmethode angewandt. Der Kegelmantel, durch dessen Ausbreitung man die Kartenfläche erhält, schneidet die sphäroidische Erdkugel längs zweier Parallelen $56^{\circ} 57' 31.5''$ und $64^{\circ} 22' 59.5''$. Der größte Projectionfehler beträgt 0.0021 und ergibt sich bei den angenommenen Grenzlatitüden im Norden und Süden — $65^{\circ} 50' 20.4''$ und $55^{\circ} 21' 19.4''$ — sowie auch bei dem Breitengrade, der gleich ist, mit der halben Anzahl Grade des Kegelwinkels = $60^{\circ} 44' 29.6''$. Als Hauptmeridian ist der fünfte Grad angenommen worden, welcher westlich vom Stockholmer Observatorium dahinzieht.

Eine vom topographischen Corps und der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm mit Präcision ausgeführte Triangulirung im südlichen und mittleren Schweden, deren Stützpunkte die Observatorien in Stockholm und Lund sind, liefert für die Kartenwerke eine Anzahl Punkte 1., 2. und 3. Ordnung.

Das nördliche Schweden war bis dato arm an Ortsbestimmungen, doch werden bereits jetzt von der Seekarten-Behörde und dem topographischen Corps Winkelmessungen in einem Triangelnetze bewirkt, das in der Nähe von Haparanda von dem Netze der russisch-skandinavischen Gradmessung ausgeht und der westlichen Küste des bottenischen Meerbusens folgt.

Die Lage des Netzes ist durch Azimuthbestimmungen fixirt.

Von den Grundlinien (Basis) sind drei auf dem Eise, überdies noch fünf andere vermessen worden, die der Genauigkeit Rechnung tragen. Von diesen fünf ist die erste im Jahre 1840 vom topographischen Corps mit einem Apparat Bessel's, drei im Jahre 1863 von der Akademie der Wissenschaften für die europäische Gradmessung mit einem etwas veränderten Apparate von Struve und eine 1870 vom topographischen Corps mit dem zuletzt erwähnten Apparate gemessen worden, wobei die Polhöhe mehrerer Triangelpunkte ebenfalls ermittelt wurde.

Höhenmessungen waren zur Genüge bewirkt und beziehen sich auf den mittleren Wasserstand im Kattegat und der Ostsee, der in einem Zeitraume von 50 Jahren durch tägliche Observationen bei Leuchthürmen mit Genauigkeit ermittelt worden war.

Bei den schwedischen Karten finden folgende officiële Verjüngungsverhältnisse Anwendung:

Für Positions- und speciële Karten einzelner Gegenden: $1:10.000$,
 $1:20.000$,

für Conceptkarten (Mappirungs-Sectionen) $1:50.000$;

für die Specialkarten $1:100.000$;

für die Provinzkarten $1:200.000$;

für die Generalkarten $1:1.000.000$.

Die Landesaufnahme für militärische Zwecke wird durch sogenannte Recognoscirungs-Abtheilungen, jede aus 10 bis 12 Officieren, unter Direction eines Topographen-Officiers, auf Grund reducirter ökonomischer (Katastral-) Karten in dem Maßstabe $1:50.000$ ausgeführt. Zu diesem Zwecke ist jeder Recognoscent mit den nöthigen Meßinstrumenten und sonstigen Meß- und Zeichenrequisiten versehen.

Ursprünglich geschah die Aufnahme in dem Maße $1:100.000$. Das ganze Küstenland und ein großer Theil des mittleren Schwedens (ein Gebiet von beinahe 3000 Quadratmeilen) sind in diesem Maßstabe mappirt. Vom Jahre 1844 wird jedoch die Mappirung, wie früher erwähnt, im Maße $1:50.000$ bewerkstelligt, da man zur Ueberzeugung gelangte, daß ein Land mit so außerordentlich zerstückelten Terrainformen, wie Schweden, unmöglich durch die Verjüngung $1:100.000$ genau und vollständig darzustellen wäre.

Die Unebenheiten des Terrains mit all' feinen Bedeckungen und militärisch wichtigen Objecten werden nach einem bestehenden officiellen Zeichenschlüssel genau eingezeichnet, Böschungswinkel gemessen, Höhenpunkte ermittelt und letztere mit Berücksichtigung der bereits bekannten, absoluten Höhen berechnet. Im Durchschnitt entfallen auf eine Quadratmeile 20 Höhenpunkte.